

Bundesministerium für Finanzen:

GZ: BMF-010202/0104-VI/3/2014, verlautbart im "Amtsblatt zur Wiener Zeitung" am 5. März 2014 in der Fassung der Kundmachung vom 30. Dezember 2014

Kundmachung des Bundesministers für Finanzen über die Bewertung von forstwirtschaftlichem Vermögen

Auf Grund des § 46 Abs. 2 und 3 in Verbindung mit § 44 des Bewertungsgesetzes 1955, BGBl. Nr. 148/1955, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 63/2013, wird nach Beratung in der forstwirtschaftlichen Abteilung des Bewertungsbeirates kundgemacht:

1. Abschnitt

Betriebe mit mehr als 100 Hektar Forstbetriebsfläche

Hektarsätze im Wirtschaftswald-Hochwald

§ 1. (1) Die Hektarsätze für die Holzbodenfläche im Wirtschaftswald-Hochwald eines Betriebes mit überwiegend regelmäßigen Holznutzungen und mit regelmäßigem Altersklassenverhältnis (Normalwaldbetrieb) sind in der **Anlage 1** getrennt nach Baumarten und Ertragsklassen (EKL) kundgemacht.

(2) Bei der Ermittlung dieser Hektarsätze wurde von Folgendem ausgegangen:

1. Vermarktungsmöglichkeiten und regionale Besonderheiten: Regionale Besonderheiten, insbesondere hinsichtlich der Bahninfrastruktur und Logistikkosten, sind in den nach Ertragsregionen gemäß **Anlage 8** differenzierten Hektarsätzen in **Anlage 1** berücksichtigt.
2. Bewirtschaftungsbedingungen und übrige Umstände im Wirtschaftswald-Hochwald:
 - a) Die absolute Seehöhe des flächenmäßigen Schwerpunktes liegt nicht über 700 Meter.
 - b) Die mittlere Bringungsentfernung bis zum öffentlichen Verkehrsnetz übersteigt einen Kilometer nicht.
 - c) Die Bedingungen für die Holzernte sind durch schlepperbefahrbares und gleichförmiges Gelände gekennzeichnet oder es besteht die Möglichkeit der Lieferung bergab bis maximal 100 Meter.
 - d) Bei Forststraßenbau und Forststraßenerhaltung beträgt der Felsanteil oder eine erforderliche Schottertragschicht nicht mehr als 10% der Weglänge.
 - e) Weitere Umstände, die die nachhaltige Ertragsfähigkeit des Betriebes wesentlich beeinflussen, sind nicht vorhanden (keine räumlich getrennte Lage).

(3) Den Hektarsätzen sind Ertragsklassen (EKL) zugrunde gelegt, die dem durchschnittlichen Gesamtzuwachs im Alter 100 (dGZ100) entsprechen. Dieser ist definiert durch die Gesamtvolumenleistung im Alter 100 (Vorratsfestmeter Derbholz) geteilt durch 100. Die Ermittlung der jeweiligen Ertragsklassen (EKL) hat anhand wissenschaftlich anerkannter und regional passender Ertragstafeln zu erfolgen. Die Hektarsätze gelten für Vollbestockung. Eine Minderbestockung ist derart zu berücksichtigen, dass die zu bewertende Fläche um den der Minderbestockung entsprechenden Flächenanteil reduziert wird und lediglich für die verbleibende Fläche der nach **Anlage 3** zutreffende Hundertsatz angesetzt wird. Der der Minderbestockung entsprechende Flächenanteil ist dem unbestockten Boden (der Blöße) zuzuordnen und demgemäß mit dem Hundertsatz anzusetzen, der sich nach **Anlage 3** für die Blöße ergibt.

Schäden im Wirtschaftswald-Hochwald

§ 2. (1) Stammschäden im Wirtschaftswald-Hochwald, die eine Verschlechterung der Holzqualität verursachen (z. B. Pilzbefall), sind bei gänzlichem Vorkommen durch eine Verminderung der Hektarsätze der **Anlage 1** um 40% zu berücksichtigen. Bei Schäden im Wirtschaftswald-Hochwald aufgrund von starkem Mistelbefall und Eschentriebsterben, die anhaltende Zuwachseinbußen verursachen, sind bei gänzlichem Vorkommen die Hektarsätze der **Anlage 1** um 20% zu vermindern. Starker Mistelbefall liegt vor, wenn im Aufriss betrachtet der Flächenanteil der Misteln 30% der Kronenfläche überschreitet.

(2) Bei Waldflächen mit teilweisem Vorkommen dieser Schäden ist jeweils bei den einzelnen Betriebsklassen, Baumarten und Altersklassen eine Aufteilung auf befallene und unbefallene Waldflächen vorzunehmen.

Wesentlich abweichende Verhältnisse

§ 3. Die von den bei der Ableitung der Hektarsätze gemäß § 1 Abs. 2 Z 2 hinsichtlich der Bewirtschaftungsbedingungen und der übrigen Umstände unterstellten regelmäßigen Verhältnissen wesentlich abweichenden Verhältnisse, die den nachhaltigen Reinertrag wesentlich mindern, sind durch Anwendung der gemäß **Anlage 2** ermittelten Minderungszahl zu berücksichtigen.

Feststellung der Hundertsätze je Altersklasse

§ 4. Gemäß § 46 Abs. 3 Z 2 BewG. 1955 werden in **Anlage 3** die Hundertsätze festgestellt, die für die einzelnen Altersklassen der nach **Anlage 1** in Verbindung mit **Anlage 2** ermittelten Hektarsätze anzusetzen sind.

Wirtschafterschwernisse und Bewirtschaftungseinschränkungen

§ 5. (1) Die bei Objektschutzwald (§ 21 Abs. 2 ForstG 1975, BGBl. Nr. 440/1975), Bannwald (§ 27 ForstG 1975) und Erholungswald (§ 36 ForstG 1975) auftretende Wirtschafterschwernisse sind durch eine Halbierung der maßgeblichen Hektarsätze zu berücksichtigen, soweit nicht eine Bewertung als Standortschutzwald (§ 21 Abs. 1 ForstG 1975) gemäß **Anlage 4** vorzunehmen ist.

(2) Die bei Quellschutzanlagen und Umwandlungsflächen von Nieder- und Mittelwald vorhandenen Bewirtschaftungseinschränkungen sind derart zu berücksichtigen, dass solche Flächen bis zu einem Alter von 40 Jahren nur mit den halben zutreffenden Hektarsätzen bewertet werden, sofern es sich um Wirtschaftswald-Hochwald handelt.

Forstschädliche Luftverunreinigungen

§ 6. Die Auswirkungen forstschädlicher Luftverunreinigungen sind im Wirtschaftswald-Hochwald wie folgt zu berücksichtigen:

1. Die im unbeschädigten Waldbestand tatsächlich zutreffende Ertragsklasse ist bei den einzelnen Baumarten, Verlichtungsstufen und Altersklassen entsprechend der **Anlage 6** herabzusetzen.
2. Bei Vorhandensein der Verlichtungsstufen 3 und 4 sind zusätzlich zu Z 1 bei den über 40-jährigen Waldbeständen die Hektarsätze für Fichte, Weißtanne, Douglasie, Lärche, Zirbe und für alle Laubhölzer außer Eiche um 15%, für Weißkiefer, Schwarzkiefer und Eiche um 20% zu vermindern.
3. Die Verlichtungsstufe ist nach Maßgabe der **Anlage 6** zu bestimmen.
4. Die auf forstschädliche Luftverunreinigungen zurückzuführende Kronenverlichtung ist nachzuweisen. Ein solcher Nachweis darf zum Feststellungszeitpunkt nicht älter als 3 Jahre sein und hat eine flächen- oder prozentmäßige Angabe der beschädigten Waldbestände (Anteile), getrennt nach Betriebsklassen, Baumarten, Altersklassen und Verlichtungsstufen zu enthalten, wobei bei einer Vollaufnahme eine Auflistung der einzelnen Verlichtungsstufen nach Betriebsklassen, Baumarten, Altersklassen und Unterabteilungen (falls ein Waldwirtschaftsplan vorhanden ist, ansonsten überschaubare Flächeneinheiten) oder bei einer Stichprobeaufnahme eine Auflistung der Stichprobepunkte mit den erfassten und klassifizierten Einzelbäumen erforderlich ist. Voraussetzung für die Anerkennung der Ergebnisse aus einer Stichprobeaufnahme ist, dass
 - a) bei der Planung und Durchführung einer solchen die allgemein gültigen Regeln für eine Anwendung von mathematisch-statistischen Verfahren eingehalten werden,
 - b) in Abhängigkeit von der Holzbodenfläche im Wirtschaftswald-Hochwald eine Stichprobendichte erzielt wird, die dem Quadratrasterabstand gemäß **Anlage 7** entspricht.
 - c) sowohl die Probeflächenmittelpunkte als auch die klassifizierten Einzelbäume dauerhaft markiert sind.

Mindesthektarsatz

§ 7. Ergibt sich gemäß § 1 bis 6 für eine Baumart ein Hektarsatz, der niedriger ist als der entsprechende Hektarsatz für Standortschutzwald mit möglicher Holznutzung, ist der für den Standortschutzwald mit möglicher Holznutzung festgesetzte Hektarsatz gemäß **Anlage 4** anzuwenden.

Hektarsätze für Sonderbetriebsklassen

§ 8. (1) Auf Grund des § 46 Abs. 3 Z 3 BewG. 1955 werden festgestellt:

1. Die in der **Anlage 4** enthaltenen Hektarsätze für Krummholzflächen (§ 2 Abs. 6 Z 2 der Benützungsarten-Nutzungen-Verordnung – BANU-V), Nichtholzbodenflächen, Standortschutzwälder mit und ohne möglicher Holznutzung (§ 21 Abs. 1 ForstG 1975), Windschutzanlagen (§ 2 Abs. 3 ForstG 1975), Christbaumkulturen und Kurzumtriebsflächen jeweils auf Waldboden.

2. Die in der **Anlage 5** enthaltenen Hektarsätze für Ausschlagwald und Auwald.

(2) Zu den Nichtholzbodenflächen gemäß Abs. 1 Z 1 zählen dauernd unbestockte Grundflächen, insoweit sie in einem unmittelbaren räumlichen und wirtschaftlichen Zusammenhang mit Wald stehen und seiner Bewirtschaftung dienen, das sind insbesondere Flächen forstlicher Bringungsanlagen (wie z. B. Forstwege), Waldschneisen mit mehr als 4 Meter Breite, Holzlagerplätze. Die Bauflächen der Forstdienstgebäude, der forstlichen Wirtschaftsgebäude und der Nebenbetriebe werden einschließlich des jeweiligen Umgriffs zu den Nichtholzbodenflächen hinzugerechnet.

(3) Flächen gemäß Abs. 1 Z 2, die durch Biberfraß einen gänzlichen Produktionsausfall erleiden, werden mit dem Verriegelungshektarsatz gemäß **Anlage 4** bewertet. Starker Mistelbefall in Mittel- und Niederwald, welcher anhaltende Zuwachseinbußen verursacht, ist bei gänzlichem Vorkommen durch eine Verminderung der Hektarsätze der **Anlage 5** um 20% zu berücksichtigen. Bei teilweisem Befall ist je Güteklasse eine Aufteilung auf den befallenen und unbefallenen Waldbestand vorzunehmen. Starker Mistelbefall liegt vor, wenn im Aufriss betrachtet der Flächenanteil der Misteln 30% der Kronenfläche überschreitet.

2. Abschnitt

Betriebe mit nicht mehr als 100 Hektar Forstbetriebsfläche

Hektarsätze

§ 9. Für Betriebe mit nicht mehr als 100 Hektar Forstbetriebsfläche werden kundgemacht:

1. In der **Anlage 9** die nach Baumartengruppen, Wachstumsstufen und Bringungslagen getrennten Hektarsätze für die Holzbodenflächen des Wirtschaftswald-Hochwaldes. Für die Beurteilung der Bringungslage ist die Schlepperbefahrbarkeit im Wirtschaftswald-Hochwald maßgeblich. Die Zuordnung der Wachstumsstufen ergibt sich über die Mittelhöhe der jeweiligen Baumartengruppe;
2. in der **Anlage 11** die Hektarsätze für Ausschlagwald und Auwald;
3. in der **Anlage 12** die Hektarsätze für Krummholzflächen (§ 2 Abs. 6 Z 2 der Benützungsarten-Nutzungen-Verordnung), Nichtholzbodenflächen, Standortschutzwälder mit und ohne möglicher Holznutzung (§ 21 Abs. 1 ForstG 1975), Objektschutzwald (§ 21 Abs. 2 ForstG 1975), Bannwald (§ 27 ForstG 1975), Erholungswald (§ 36 ForstG 1975), Windschutzanlagen (§ 2 Abs. 3 ForstG 1975) sowie Christbaumkulturen und Kurzumtriebsflächen, jeweils auf Waldboden.

Feststellung der Hundertsätze je Altersgruppe

§ 10. Gemäß § 46 Abs. 3 Z 2 BewG. 1955 werden in **Anlage 10** Hundertsätze für Altersgruppen festgestellt, die auf die Hektarsätze gemäß **Anlage 9** anzuwenden sind.

Mindesthektarsatz

§ 11. Ergibt sich für eine Baumartengruppe gemäß § 9 Z 1 und § 10 ein Hektarsatz, der niedriger ist als der entsprechende Hektarsatz für Standortschutzwald mit möglicher Holznutzung, so ist in einem solchen Falle der für den Standortschutzwald mit möglicher Holznutzung festgesetzte Hektarsatz anzuwenden.

Nichtholzbodenflächen

§ 12. (1) Nichtholzbodenflächen sind gemäß **Anlage 12** zu bewerten.

(2) Zu Nichtholzbodenflächen gehören dauernd unbestockte Grundflächen, insoweit sie in einem unmittelbaren räumlichen und wirtschaftlichen Zusammenhang mit Wald stehen und seiner Bewirtschaftung dienen, das sind insbesondere Flächen forstlicher Bringungsanlagen (beispielsweise Forstwege), Waldschneisen mit mehr als 4 Meter Breite und Holzlagerplätze.

(3) Die Bauflächen der Forstdienstgebäude, der forstlichen Wirtschaftsgebäude und der Nebenbetriebe werden einschließlich des jeweiligen Umgriffs zu den Nichtholzbodenflächen hinzugerechnet.

Abschläge für Lagenachteile

§ 13. Befindet sich mehr als ein Viertel der Forstbetriebsfläche in räumlich getrennter Lage oder ist die Forstbetriebsfläche überwiegend aus Riemenparzellen zusammengesetzt, ist dies mit einem Abschlag von 3% zu berücksichtigen.

Kleinstbetriebe

§ 14. Abweichend von § 9 bis 13 werden Betriebe mit nicht mehr als 10 Hektar Waldfläche nach **Anlage 13** bewertet, wobei Christbaumkulturen auf Waldboden über 0,5 Hektar, Auwald und Schutzwald bundesweit einheitlich bewertet werden.

Inkrafttreten

§ 15. Diese Kundmachung ist erstmals für die Hauptfeststellung der Einheitswerte des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens zum 1.1.2014 anzuwenden..

Anlage 1**Hektarsätze für Wirtschaftswald-Hochwald nach Baumarten**

Die Einteilung in Ertragsregionen erfolgt gemäß **Anlage 8**.

Tabelle 1: Hektarsätze für Fichte und Weißtanne:

| Fichte und Weißtanne | | | | |
|----------------------|--------------------|------|------|------|
| Ertragsregion | A | B | C | D |
| Ertragsklasse | Hektarsatz in Euro | | | |
| kleiner 4,0 | 60 | 60 | 60 | 60 |
| 4,0 | 230 | 213 | 195 | 172 |
| 4,5 | 313 | 291 | 265 | 237 |
| 5,0 | 396 | 368 | 336 | 303 |
| 5,5 | 478 | 444 | 406 | 367 |
| 6,0 | 559 | 521 | 478 | 431 |
| 6,5 | 660 | 615 | 566 | 512 |
| 7,0 | 758 | 710 | 654 | 597 |
| 7,5 | 857 | 803 | 744 | 677 |
| 8,0 | 955 | 896 | 831 | 760 |
| 8,5 | 1071 | 1008 | 937 | 858 |
| 9,0 | 1189 | 1121 | 1043 | 956 |
| 9,5 | 1307 | 1233 | 1147 | 1056 |
| 10,0 | 1423 | 1344 | 1252 | 1154 |
| 10,5 | 1541 | 1457 | 1358 | 1252 |
| 11,0 | 1657 | 1568 | 1465 | 1352 |
| 11,5 | 1775 | 1679 | 1568 | 1451 |
| 12,0 | 1892 | 1791 | 1673 | 1547 |
| 12,5 | 2009 | 1901 | 1779 | 1648 |
| 13,0 | 2125 | 2012 | 1884 | 1747 |
| 13,5 | 2244 | 2125 | 1989 | 1845 |
| 14,0 und mehr | 2361 | 2236 | 2096 | 1943 |

Die Hektarsätze für Douglasie betragen 70% der Hektarsätze für Fichte und Weißtanne.

Tabelle 2: Hektarsätze für Lärche

| Lärche | | | | |
|---------------|--------------------|------|------|------|
| Ertragsregion | A | B | C | D |
| Ertragsklasse | Hektarsatz in Euro | | | |
| kleiner 4 | 60 | 60 | 60 | 60 |
| 4,0 | 206 | 191 | 173 | 156 |
| 4,5 | 281 | 260 | 237 | 213 |
| 5,0 | 355 | 328 | 300 | 270 |
| 5,5 | 428 | 398 | 364 | 329 |
| 6,0 | 502 | 467 | 427 | 386 |
| 6,5 | 591 | 551 | 506 | 459 |
| 7,0 | 677 | 635 | 586 | 532 |
| 7,5 | 767 | 721 | 665 | 607 |
| 8,0 | 854 | 803 | 743 | 680 |
| 8,5 | 959 | 902 | 838 | 768 |
| 9,0 | 1065 | 1003 | 932 | 857 |
| 9,5 | 1170 | 1103 | 1026 | 946 |
| 10,0 | 1274 | 1203 | 1121 | 1034 |
| 10,5 | 1380 | 1303 | 1215 | 1122 |
| 11,0 | 1485 | 1403 | 1309 | 1210 |
| 11,5 | 1589 | 1502 | 1404 | 1300 |
| 12,0 und mehr | 1695 | 1602 | 1497 | 1387 |

Tabelle 3: Hektarsätze für Weißkiefer

| Weißkiefer | |
|---------------|--------------------|
| Ertragsklasse | Hektarsatz in Euro |
| kleiner 3 | 35 |
| 3,0 | 35 |
| 3,5 | 35 |
| 4,0 | 50 |
| 4,5 | 97 |
| 5,0 | 144 |
| 5,5 | 207 |
| 6,0 | 271 |
| 6,5 | 329 |
| 7,0 | 386 |
| 7,5 | 448 |
| 8,0 und mehr | 509 |

Tabelle 4: Hektarsätze für anderes Nadelholz

| Anderes Nadelholz | |
|-------------------|--------------------|
| Ertragsklasse | Hektarsatz in Euro |
| kleiner 3 | 35 |
| 3,0 | 35 |
| 3,5 | 35 |
| 4,0 | 35 |
| 4,5 | 35 |
| 5,0 | 48 |
| 5,5 | 98 |
| 6,0 | 148 |
| 6,5 | 200 |
| 7,0 und mehr | 252 |

Tabelle 5: Hektarsätze für Eiche

| Eiche | |
|---------------|--------------------|
| Ertragsklasse | Hektarsatz in Euro |
| kleiner 3 | 35 |
| 3,0 | 101 |
| 3,5 | 205 |
| 4,0 | 309 |
| 4,5 | 418 |
| 5,0 | 527 |
| 5,5 | 646 |
| 6,0 | 765 |
| 6,5 | 890 |
| 7,0 und mehr | 1014 |

Tabelle 6: Hektarsätze für anderes Laubholz

| Anderes Laubholz | |
|------------------|--------------------|
| Ertragsklasse | Hektarsatz in Euro |
| kleiner 3 | 35 |
| 3,0 | 35 |
| 3,5 | 35 |
| 4,0 | 35 |
| 4,5 | 52 |
| 5,0 | 77 |
| 5,5 | 155 |
| 6,0 | 233 |
| 6,5 | 314 |
| 7,0 | 395 |
| 7,5 | 475 |
| 8,0 | 556 |
| 8,5 | 636 |
| 9,0 und mehr | 717 |

Tabelle 7: Hektarsätze für Zirbe

| Zirbe | |
|---------------|--------------------|
| Ertragsklasse | Hektarsatz in Euro |
| kleiner 3,0 | 60 |
| 3,0 und mehr | 463 |

Anlage 2

Minderungssätze im Wirtschaftswald-Hochwald

Tabelle 8: Minderungssätze im Wirtschaftswald-Hochwald

Minderungszahl = 100 minus Summe der Minderungssätze laut dieser Tabelle

| Baumart | EKL | Seehöhe (Meter) | | | Bringungs- entfernung (Kilometer) | | | Holz- ernte- beding- ungen | Wegbau, Weger- haltung | Bewirtschaft- ungerschw- erisse aus Lage | |
|----------------|-----|-----------------|--------------|--------------|---|-------------|-------------|---|------------------------------|--|-----------------------------------|
| | | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | | | 9 | 10 |
| | | 701 - 900 | 901- 1200 | über 1200 | 1,1- 2,0 | 2,1- 3,5 | über 3,5 | Nach tatsächl. Anteilen bis maximal | | Bew. Er- schw. Lage 1 | Bew. Er- schw. Lage 2 |
| Nadel- holz | ≤6 | 3 | 5 | 7 | 2 | 5 | 8 | | | 41 | 11 |
| | 7 | 3 | 5 | 7 | 2 | 5 | 8 | 37 | 11 | 1 | 3 |
| | 8 | 2 | 4 | 7 | 2 | 5 | 7 | 34 | 10 | 1 | 2 |
| | 9 | 2 | 4 | 7 | 1 | 4 | 6 | 31 | 9 | 1 | 2 |
| | 10 | 2 | 4 | 6 | 1 | 4 | 6 | 31 | 9 | 1 | 2 |
| | 11 | 2 | 4 | 6 | 1 | 4 | 6 | 29 | 9 | 1 | 2 |
| | 12 | 2 | 3 | 5 | 1 | 4 | 6 | 28 | 8 | 1 | 2 |
| | 13 | 2 | 3 | 4 | 1 | 4 | 6 | 27 | 8 | 1 | 2 |
| | ≥14 | 1 | 2 | 3 | 1 | 3 | 5 | 24 | 8 | 1 | 1 |
| Laub- holz | ≤6 | 3 | 5 | 7 | 2 | 5 | 8 | 61 | 11 | 1 | 3 |
| | 7 | 3 | 5 | 7 | 2 | 5 | 8 | 55 | 11 | 1 | 3 |
| | 8 | 2 | 4 | 7 | 2 | 5 | 7 | 51 | 10 | 1 | 2 |
| | ≥9 | 2 | 4 | 7 | 1 | 4 | 6 | 46 | 9 | 1 | 2 |

Tabelle 9: Zu Spalte 9 der Tabelle 8 (Holzerntebedingungen): Prozent am Minderungssatz
Holzerntebedingungen

| Bedingungen für die Holzernte | Geländebeziehungen | |
|---|--------------------|-------|
| | a – b | c – d |
| Schleppergelände und Liefern bergab bis 100 m | 0% | 54% |
| Seilgelände bergauf bis 500 m | 46% | 68% |
| Seilgelände bergab bis 500 m | 81% | 95% |
| Langstreckenseilgelände über 500 m | 95% | 100% |

Tabelle 10: Zu Tabelle 9: Geländeverhältnisse

| | |
|------------|---|
| a-Gelände: | gleichförmiges Gelände ohne besondere Bodenunebenheiten, ohne größere Nassstellen und ohne Unterwuchs |
| b-Gelände: | gleichförmiges Gelände mit Bodenunebenheiten und leichten Geländestufen oder mit größeren Nassstellen oder mit leichtem Unterwuchs |
| c-Gelände: | ungleichförmiges Gelände mit Runsen und Quergräben; Gelände mit zahlreichen Steinblöcken oder mit zahlreichen Nassstellen oder mit starkem Unterwuchs |
| d-Gelände: | stark ungleichförmiges Gelände mit überwiegend großen Bodenunebenheiten oder mit Fels und Geröll |

Tabelle 11: Zu Spalte 10 der Tabelle 8 (Wegebau, Wegerhaltung): Prozent am Minderungssatz Wegebau und Wegerhaltung

| | | |
|-----|--|------|
| (1) | Durchgehender Felsanteil oder erforderliche Zufuhr und Aufbringung einer Schottertragschicht im Unterbau, falls der Bedarf 1 m^3 pro Laufmeter übersteigt: | |
| | In Prozent der Weglänge des innerbetrieblichen Forstwegenetzes: | |
| | bis 10% des Forstwegenetzes | 0% |
| | 11% bis 30% | 27% |
| | 31% bis 50% | 55% |
| | > 50% | 100% |
| (2) | Mehr als 1 Kunsteinbau pro 10 km erforderlich | 18% |
| | Als Kunsteinbauten gelten nicht: | |
| | - kleinere Bauten wie Rohrdurchlässe < 1m Durchmesser | |
| | - kleinere Stützmauern (Krainerwände mit Schotterkörper bis 50 m^3). | |
| (3) | „Querneigung überwiegend größer 60% oder überwiegend kleiner 20%“ | 36% |
| | Die Summe aus (1) bis (3) ist mit 100% gedeckelt. | |

Tabelle 12: Zu Spalte 11 und 12 der Tabelle 8 (Bewirtschaftungerschwernisse aus Lage)

| | |
|---------|--|
| Lage 1: | $\geq 2\%$ der Wirtschaftswald-Hochwaldfläche in räumlich getrennter Lage |
| Lage 2: | insgesamt $\geq 5\text{vH}$ der Wirtschaftswald-Hochwaldfläche in räumlich getrennter Lage von mehr als 3 Trennstücken |

Anlage 3**Hundertsätze im Wirtschaftswald-Hochwald**

Tabelle 13: Hundertsätze im Wirtschaftswald-Hochwald

| | Baumart | | | | |
|---|------------------------------------|---------------|----------------------|-------|---------------------|
| | Fichte, Weißtanne, Douglasie | Lärche, Zirbe | Anderes Nadelholz | Eiche | Anderes Laubholz |
| Blöße, ungesicherte Kultur | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 |
| Altersklasse I (bis 20 Jahre) | 16 | 17 | 16 | 14 | 17 |
| Altersklasse II (21 bis 40 Jahre) | 35 | 44 | 39 | 19 | 42 |
| Altersklasse III (41 bis 60 Jahre) | 83 | 99 | 85 | 43 | 76 |
| Altersklasse IV (61 bis 80 Jahre) | 136 | 135 | 132 | 104 | 122 |
| Altersklasse V (81 bis 100 Jahre) | 160 | 150 | 158 | 141 | 160 |
| Altersklasse VI (101 bis 120 Jahre) | 170 | 155 | 170 | 155 | 183 |
| Altersklasse VII (über 120 Jahre) | 172 | 156 | 172 | 162 | 186 |

Anlage 4**Hektarsätze für Sonderbetriebsklassen (Euro je Hektar)**

Tabelle 14: Hektarsätze für Sonderbetriebsklassen:

| | |
|--|-------|
| Krummholzflächen (§ 2 Abs. 6 Z 2 BANU-V), Nichtholzbodenflächen | 10 |
| Standortschutzwald ohne mögliche Holznutzung (§ 21 Abs. 1 ForstG) – sofern nicht Krummholzfläche | 20 |
| Windschutzanlagen (§ 2 Abs. 3 ForstG) | |
| Standortschutzwald mit möglicher Holznutzung (§ 21 Abs. 1 ForstG): | |
| - Baumarten Fichte, Weißtanne, Lärche, Zirbe, Douglasie | 60 |
| - übrige Baumarten | 35 |
| Christbaumkulturen auf Waldboden bis 0,5 Hektar | 165 |
| Kurzumtriebsflächen auf Waldboden | |
| Christbaumkulturen auf Waldboden über 0,5 Hektar | 1.000 |
| Verriegelungshektarsatz | 35 |

Anlage 5**Hektarsätze für Ausschlagwald und Auwald (Euro je Hektar)**

Tabelle 15: Hektarsätze für Ausschlagwald und Auwald

| | Güteklasse | | |
|------------|------------|--------|-----|
| | Schlecht | Mittel | Gut |
| Niederwald | 60 | 120 | 190 |
| Mittelwald | 70 | 140 | 220 |
| Auwald | 80 | 150 | 230 |

Bewertungskriterien für Ausschlagwald und Auwald (bezogen auf 1 Hektar)

Tabelle 16: Bewertungskriterien für Ausschlagwald und Auwald

| | Güteklasse | | |
|---|--|--|--|
| | Schlecht | Mittel | Gut |
| Niederwald | Ø nachhaltig mögliche Nutzungsmenge < 150 RMM | Ø nachhaltig mögliche Nutzungsmenge ≥ 150 RMM und < 250 RMM | Ø nachhaltig mögliche Nutzungsmenge ≥ 250 RMM |
| jeweils bezogen auf die regionaltypische Umtriebszeit | | | |
| Mittelwald | Oberholzstämmen < 70 Stück | Oberholzstämmen ≥ 70 Stück und < 110 Stück | Oberholzstämmen ≥ 110 Stück |
| Auwald | Ø nachhaltig mögliche Nutzungsmenge < 4 FMO pro Jahr | Ø nachhaltig mögliche Nutzungsmenge ≥ 4 FMO < 8 FMO pro Jahr | Ø nachhaltig mögliche Nutzungsmenge ≥ 8 FMO pro Jahr |

Abschlagsfaktor Auwald

Abschlag für Weichlaubholzanteil über 70% (bezogen auf durchschnittlich nachhaltig mögliche Nutzungsmenge): 30%

Anlage 6

Auswirkung forstschädlicher Luftverunreinigungen

Ansprache forstschädlicher Luftverunreinigungen

Die Verlichtungsstufe (VSt) ergibt sich aus der Differenz von fehlender Laub- bzw. Nadelmasse zur möglichen Belaubung. Bei Nadelholzarten wird dafür die Zahl der fehlenden Nadeljahrgänge an Leit- bzw. Haupttrieben herangezogen.

Die im Weiteren nicht genannten Baumarten sind nach forstfachlichen Kriterien sinngemäß zuzuordnen.

1. Fichte der tieferen Lagen bis 1 000 m (Kamm- und Bürstentypus)

Tabelle 17: forstschädliche Luftverunreinigungen bei Fichte der tieferen Lagen bis 1 000 m

| VSt 1 | VSt 2 | VSt 3 | VSt 4 |
|--|--|---|--|
| Es fehlt ein Nadeljahrgang (weniger als ein Sechstel der Nadelmasse). | Es fehlen maximal 2-3 Nadeljahrgänge (weniger als ein Drittel der Nadelmasse). | Es fehlen maximal 3-4 Nadeljahrgänge (weniger als die Hälfte der Nadelmasse). | Es fehlen 4-5 oder mehr Nadeljahrgänge (mehr als die Hälfte der Nadelmasse). Dürres Feinreisig im peripheren Kronenbereich. |
| Hinweise: Die Zahl der Nadeljahrgänge ist eng mit der Seehöhe korreliert, wobei mit zunehmender Seehöhe auch die Jahrgangszahlen zunehmen. Bis 600 m sind an den Ästen etwa 7, bis 1000 m 8 bis 9 Nadeljahrgänge zu erwarten. Zu Beginn der Ansprache ist durch Zählen der Nadeljahrgänge die Tiefe des potentiell benadelten Kronenmantels abzuschätzen. Die Größe des unbenadelten Kroneninneren ist im Vergleich zur maximal möglichen Benadelung zu sehen. | | | |

2. Fichte der höheren Lagen über 1 000 m (Bürsten- oder Plattentypus)

Tabelle 18: forstschädliche Luftverunreinigungen bei Fichte der höheren Lagen über 1 000 m

| VSt 1 | VSt 2 | VSt 3 | VSt 4 |
|---|--|---|--|
| Es fehlen 1-2 Nadeljahrgänge (weniger als ein Sechstel der Nadelmasse). | Es fehlen maximal 3-4 Nadeljahrgänge (weniger als ein Drittel der Nadelmasse). | Es fehlen maximal 4-6 Nadeljahrgänge (weniger als die Hälfte der Nadelmasse). | Es fehlen 5-6 oder mehr Nadeljahrgänge (mehr als die Hälfte der Nadelmasse). Dürres Feinreisig und dürre Äste im Lichtkronenbereich |
| Hinweise: Bis 1600 m sind 10-11 und über 1600 m 11-12 Nadeljahrgänge als normal anzusehen. Wegen extremerer klimatischer Einflüsse ist ein gewisser Anteil an dürrerem Feinreisig bei allen Stufen zu tolerieren. In extremen Lagen kann auch bei äußerst geringem Nadelverlust ein schütterer Gesamteindruck entstehen, die Einstufung ist daher an der windabgewandten Seite vorzunehmen. | | | |

3. Weißtanne und Douglasie

Tabelle 19: forstschädliche Luftverunreinigungen bei Weißtanne und Douglasie

| VSt 1 | VSt 2 | VSt 3 | VSt 4 |
|--|------------------------------------|---|---|
| 10 oder mehr Nadeljahrgänge sind vorhanden. | Es fehlen bis zu 3 Nadeljahrgänge. | Es fehlen maximal 5-6 Nadeljahrgänge, Storchennestbildung, dürre Seitenzweige sind erkennbar. | Es fehlen mehr als 5-6 Nadeljahrgänge, dürre Seitenzweige und dürre Hauptäste im Kronenbereich. |
| Hinweise: Bei Weißtanne als schattenertragende Baumart ist auch der mittlere Kronenbereich in die Beurteilung einzubeziehen. Wasserreiser sind bei der Ermittlung der Verlichtungsstufe außer Acht zu lassen. Eventuell auftretender Mistelbefall ist getrennt zu erheben. Das Zurückbleiben des Höhenwachstums am Haupttrieb geht manchmal mit zunehmender Kronenverlichtung parallel, diese Storchennestbildung kann aber nicht als ausschlaggebendes Einstufungskriterium verwendet werden. | | | |

4. Weißkiefer

Tabelle 20: forstschädliche Luftverunreinigungen bei Weißkiefer

| VSt 1 | VSt 2 | VSt 3 | VSt 4 |
|---|---|---|---|
| Es sind 3-4 Nadeljahrgänge vorhanden. Die Triebbüschel erscheinen nicht voneinander getrennt. | Es fehlen 1 (bis 2) Nadeljahrgänge, Triebbüschel erscheinen getrennt; bürstenförmiges Aussehen. | 1 (bis 2) Nadeljahrgänge sind vorhanden, Triebbüschel erscheinen getrennt, dürre Zweige in der Krone. | Es ist kein kompletter Nadeljahrgang vorhanden, hoher Anteil an dünnen Ästen und Zweigen. |
| Nur (vor-)herrschende Bäume sind zur Einstufung heranzuziehen. Bei der Ansprache ist es entscheidend, sich am oberen Lichtkronenbereich zu orientieren. Blühbedingter Nadelverlust ist am Fehlen der Nadeln an den basalen Triebstücken erkennbar. Bei mehrjährigem Auftreten wechseln dadurch benadelte mit unbenadelten Stellen etagenförmig ab. Das blühbedingte Fehlen ist nicht als Nadelverlust zu werten. Der allgemeine Kronenaspekt (oder die Kronentransparenz) führt hier zu Fehleinschätzungen. | | | |

5. Schwarzkiefer

Tabelle 21: forstschädliche Luftverunreinigungen bei Schwarzkiefer

| VSt 1 | VSt 2 | VSt 3 | VSt 4 |
|--|---|---|---|
| 4-5 Nadeljahrgänge sind vorhanden. Die Triebbüschel erscheinen nicht voneinander getrennt. | 3-4 Nadeljahrgänge sind vorhanden, bürstenförmiges Aussehen der Triebe. | 1-2 Nadeljahrgänge sind vorhanden, kugelförmig erscheinende Triebstücke, dürre Zweige in der Krone. | 1 Nadeljahrgang ist vorhanden, hoher Anteil an dünnen Zweigen und Ästen in der Krone. |

6. Lärche

Tabelle 22: forstschädliche Luftverunreinigungen bei Lärche

| VSt 1 | VSt 2 | VSt 3 | VSt 4 |
|--|--|---|--|
| Es haben alle (oder nahezu alle) Knospen ausgetrieben. | Bis zu einem Drittel der Knospen haben nicht ausgetrieben bzw. sind abgestorben. | Zusätzlich zu den nicht ausgetriebenen Knospen gemäß VSt 2 ist dürres Feinreisig vorhanden. | Mehr als ein Drittel der Knospen ist abgestorben. Zusätzlich ist ein bedeutender Anteil an dünnem Feinreisig und dünnen Ästen vorhanden. |

7. Buche

Tabelle 23: forstschädliche Luftverunreinigungen bei Buche

| VSt 1 | VSt 2 | VSt 3 | VSt 4 |
|--|---|---|--|
| Keine oder nur sehr geringe Verlichtung, aus nahezu allen Terminal- und Seitenknospen in der Wipfelregion entwickeln sich Langtriebe, der Kronenraum ist vollständig ausgefüllt und es entsteht ein abgerundetes Kronenbild. | Es fehlt bis zu einem Drittel der potentiellen Blattmasse. Aus den Terminalknospen in der Wipfelregion entwickeln sich noch Langtriebe, aus den Seitenknospen aber nur mehr Kurztriebe, es entstehen hervortretende Spieße und die Krone wirkt ausgefranst. | Bis zur Hälfte der potentiellen Blattmasse fehlt. Kronenaspekt deutlich löchrig, es entstehen fast ausschließlich nur mehr Kurztriebe, das Wachstum stagniert. Mehrere dürre Zweige und Äste im oberen Kronenbereich. | Mehr als die Hälfte der potentiellen Blattmasse fehlt. Überall im Kronenbereich dürre Zweige und Äste, stellenweise vollkommen abgestorbene Kronenpartien; noch vorhandene Triebe haben ausschließlich krallenförmige Kurztriebketten. |

8. Eiche

Tabelle 24: forstschädliche Luftverunreinigungen bei Eiche

| VSt 1 | VSt 2 | VSt 3 | VSt 4 |
|--|---|--|---|
| Volles Kronenbild durch dichte Belaubung in allen Kronenbereichen. | Leichte Verlichtung meist in der Oberkrone. Der Kronenraum ist nicht mehr vollständig ausgefüllt. | Deutliche Verlichtung im gesamten Kronenbereich. Mehrere dürre Zweige im oberen Kronenbereich, aber keine dürren Äste. | Starke Verlichtung im gesamten Kronenbereich. Dürre Zweige und abgestorbene Äste. Verbleibende Äste sind wasserreiserartig ummantelt. |

Reduktion der Ertragsklassen aufgrund forstschädlicher Luftverunreinigungen im Wirtschaftswald-Hochwald

Tabelle 25: Reduktion der Ertragsklassen aufgrund forstschädlicher Luftverunreinigungen

| Baumart | Verlichtungsstufe | durchschnittliches Bestandesalter in Jahren (Altersklasse) | | |
|---|-------------------|--|---------------|-------------------------------|
| | | 50 und 70 (III. u. IV.) um | 90 (V.) um | über 100 (VI. aufwärts) um |
| Fichte, Weißtanne, Lärche, Douglasie | 2 | 1,0 | 0,5 | 0 |
| | 3 | 1,5 | 1,0 | 0,5 |
| | 4 | 2,0 | 1,5 | 1,0 |
| alle anderen Baumarten | 2 und 3 | 0,5 | 0,5 | 0,5 |
| | 4 | 1,0 | 1,0 | 1,0 |

Anlage 7

Stichprobenraster für den Nachweis forstschädlicher Luftverunreinigungen

| Holzbodenfläche des Wirtschaftswald-Hochwaldes | Rasterabstand in Meter |
|--|------------------------|
| bis 1.000 Hektar | bis 141 |
| mehr als 1.000 bis 2.000 Hektar | bis 175 |
| mehr als 2.000 bis 3.000 Hektar | bis 225 |
| mehr als 3.000 bis 4.000 Hektar | bis 270 |
| mehr als 4.000 Hektar | bis 300 |

Anlage 8**Ertragsregion A****Kärnten:**

Stadt Villach, politische Bezirke Hermagor, Spittal an der Drau und Villach Land

Oberösterreich:

Vom politischen Bezirk Braunau am Inn die Gemeinden Auerbach, Feldkirchen bei Mattighofen, Jeging, Kirchberg bei Mattighofen, Lengau, Lochen am See, Maria Schmolln, Mattighofen, Munderfing, Palting, Perwang am Grabensee, Pfaffstätt, Pischelsdorf am Engelbach, St. Johann am Walde und Schalchen; vom politischen Bezirk Vöcklabruck die Gemeinden Attersee am Attersee, Berg im Attergau, Fornach, Frankenburg am Hausruck, Frankenmarkt, Nußdorf am Attersee, Pfaffing, Pöndorf, Redleiten, St. Georgen im Attergau, Straß im Attergau, Vöcklamarkt, Weißenkirchen im Attergau, Innerschwand am Mondsee, Mondsee, Oberhofen am Irrsee, Oberwang, St. Lorenz, Tiefgraben, Unterach am Attersee und Zell am Moos.

Salzburg:

Stadt Salzburg; politische Bezirke Hallein (mit Ausnahme der Gemeinden Abtenau, Annaberg-Lungötz und Rußbach am Paß Gschütt), Salzburg-Umgebung (mit Ausnahme der Gemeinden Fuschl am See, Sankt Gilgen und Strobl), Sankt Johann im Pongau (mit Ausnahme der Gemeinden Altenmarkt im Pongau, Eben im Pongau, Filzmoos, Flachau, Forstau, Hüttau, Radstadt, Sankt Martin am Tennengebirge und Untertauern) und Zell am See.

Tirol

Zur Gänze.

Vorarlberg

Zur Gänze.

Ertragsregion B**Kärnten:**

Stadt Klagenfurt am Wörthersee; politische Bezirke Feldkirchen, Klagenfurt Land, Sankt Veit an der Glan, Völkermarkt und Wolfsberg.

Niederösterreich:

Vom politischen Bezirk Amstetten die Gemeinden Behamberg, Ennsdorf, Ernsthofen, Haag, Haiderhofen, St. Pantaleon-Erla, St. Valentin und Strengberg.

Oberösterreich:

Städte Linz, Steyr und Wels; politische Bezirke Braunau am Inn (mit Ausnahme der Gemeinden Auerbach, Feldkirchen bei Mattighofen, Jeging, Kirchberg bei Mattighofen, Lengau, Lochen am See, Maria Schmolln, Mattighofen, Munderfing, Palting, Perwang am Grabensee, Pfaffstätt, Pischelsdorf am Engelbach, St. Johann am Walde und Schalchen), Eferding, Gmunden, Grieskirchen, Kirchdorf an der Krems (mit Ausnahme der Gemeinden Klaus an der Pyhrnbahn, Molln, Edlbach, Hinterstoder, Rosenau am Hengstpaß, Roßleithen, St. Pankraz, Spital am Pyhrn, Vorderstoder und Windischgarsten), Linz-Land, Ried im Innkreis, Schärding, Steyr-Land (mit Ausnahme der Gemeinden Gaflenz, Großraming, Laussa, Losenstein, Maria Neustift, Reichraming und Weyer), Vöcklabruck (mit Ausnahme der Gemeinden Attersee am Attersee, Berg im Attergau, Fornach, Frankenburg am Hausruck, Frankenmarkt, Nußdorf am Attersee, Pfaffing, Pöndorf, Redleiten, St. Georgen im Attergau, Straß im Attergau, Vöcklamarkt, Weißenkirchen im Attergau, Innerschwand am Mondsee, Mondsee, Oberhofen am Irrsee, Oberwang, St. Lorenz, Tiefgraben, Unterach am Attersee und Zell am Moos) und Wels-Land.

Salzburg:

Politischer Bezirk Tamsweg; vom politischen Bezirk Hallein die Gemeinden Abtenau, Annaberg-Lungötz und Rußbach am Paß Gschütt; vom politischen Bezirk Salzburg-Umgebung die Gemeinden Fuschl am See, Sankt Gilgen und Strobl; vom politischen Bezirk Sankt Johann im Pongau die Gemeinden Altenmarkt im Pongau, Eben im Pongau, Filzmoos, Flachau, Forstau, Hüttau, Radstadt, Sankt Martin am Tennengebirge und Untertauern.

Steiermark:

Politische Bezirke Leoben (mit Ausnahme der Gemeinden Eisenerz, Hieflau und Radmer), Liezen (mit Ausnahme der Gemeinden Admont, Altenmarkt bei Sankt Gallen, Arding, Gaishorn am See, Gams bei Hieflau, Hall, Johnsbach, Landl, Lassing, Liezen, Oppenberg, Palfau, Rottenmann, Sankt Gallen, Selzthal, Treglwang, Trieben, Weißenbach an der Enns, Weißenbach bei Liezen, Weng im Gesäuse und Wildalpen), Murau und Murtal.

Ertragsregion C**Niederösterreich:**

Stadt Waidhofen an der Ybbs; politische Bezirke Amstetten (mit Ausnahme der Gemeinden Behamberg, Ennsdorf, Ernsthofen, Haag, Haidershofen, St. Pantaleon-Erla, St. Valentin und Strengberg), Melk, Scheibbs und Zwettl (mit Ausnahme der Gemeinden Allentsteig, Echtsenbach, Göpfritz an der Wild, Pölla und Schwarzenau); vom politischen Bezirk Gmünd die Gemeinden Bad Großpertholz, Großschönau, Moorbad Harbach, St. Martin, Unserfrau-Altweitra und Weitra); vom politischen Bezirk Krems die Gemeinden Aggsbach, Maria Laach am Jauerling, Mühldorf und Spitz.

Oberösterreich:

Politische Bezirke Freistadt, Perg, Rohrbach und Urfahr-Umgebung; vom politischen Bezirk Kirchdorf an der Krems die Gemeinden Klaus an der Pyhrnbahn, Molln, Edlbach, Hinterstoder, Rosenau am Hengstpaß, Roßleithen, St. Pankraz, Spital am Pyhrn, Vorderstoder und Windischgarsten; vom politischen Bezirk Steyr-Land die Gemeinden Gaflenz, Großraming, Laussa, Losenstein, Maria Neustift, Reichraming und Weyer.

Steiermark:

Stadt Graz; politische Bezirke Bruck-Mürzzuschlag (mit Ausnahme der Gemeinden Gußwerk, Halltal, Mariazell und Sankt Sebastian), Deutschlandsberg, Graz-Umgebung und Voitsberg; vom politischen Bezirk Leoben die Gemeinden Eisenerz, Hieflau und Radmer; vom politischen Bezirk Liezen die Gemeinden Admont, Altenmarkt bei Sankt Gallen, Arding, Gaishorn am See, Gams bei Hieflau, Hall, Johnsbach, Landl, Lassing, Liezen, Oppenberg, Palfau, Rottenmann, Sankt Gallen, Selzthal, Treglwang, Trieben, Weißenbach an der Enns, Weißenbach bei Liezen, Weng im Gesäuse und Wildalpen; vom politischen Bezirk Weiz die Gemeinden Arzberg, Etzersdorf-Rollsdorf, Fladnitz an der Teichalm, Floing, Gutenberg an der Raabklamm, Hohenau an der Raab, Krottendorf, Mitterdorf an der Raab, Mortantsch, Naas, Neudorf bei Passail, Passail, Puch bei Weiz, Sankt Kathrein am Offenegg, Sankt Ruprecht an der Raab, Stenzengreith, Thannhausen, Unterfladnitz und Weiz.

Ertragsregion D**Burgenland:**

Zur Gänze.

Niederösterreich:

Städte Krems an der Donau, St. Pölten, Wiener Neustadt; politische Bezirke Baden, Bruck an der Leitha, Gänserndorf, Gmünd (mit Ausnahme der Gemeinden Bad Großpertholz, Großschönau, Moorbad Harbach, St. Martin, Unserfrau-Altweitra und Weitra), Hollabrunn, Horn, Korneuburg, Krems (mit Ausnahme der Gemeinden Aggsbach, Maria Laach am Jauerling, Mühldorf und Spitz), Lilienfeld, Mistelbach, Mödling, Neunkirchen, Sankt Pölten, Tulln, Waidhofen an der Thaya, Wiener Neustadt und Wien-Umgebung; vom politischen Bezirk Zwettl die Gemeinden Allentsteig, Echtsenbach, Göpfritz an der Wild, Pölla und Schwarzenau.

Steiermark:

Politische Bezirke Hartberg-Fürstenfeld, Leibnitz, Südoststeiermark und Weiz (mit Ausnahme der Gemeinden Arzberg, Etzersdorf-Rollsdorf, Fladnitz an der Teichalm, Floing, Gutenberg an der Raabklamm, Hohenau an der Raab, Krottendorf, Mitterdorf an der Raab, Mortantsch, Naas, Neudorf bei Passail, Passail, Puch bei Weiz, Sankt Kathrein am Offenegg, Sankt Ruprecht an der Raab, Stenzengreith, Thannhausen, Unterfladnitz und Weiz); vom politischen Bezirk Bruck-Mürzzuschlag die Gemeinden Gußwerk, Halltal, Mariazell und Sankt Sebastian.

Wien:

Zur Gänze.

Anlage 9**Hektarsätze im Wirtschaftswald-Hochwald bei Betrieben mit nicht mehr als 100 Hektar Forstbetriebsfläche(Euro je Hektar)**

| Baumartengruppe | Fichte, Weißtanne, Lärche, Zirbe | | | Douglasie | | |
|-----------------|----------------------------------|------|------|-----------|------|------|
| Wachstumsstufe | BL 1 | BL 2 | BL 3 | BL 1 | BL 2 | BL 3 |
| Schlecht | 215 | 170 | 90 | 155 | 120 | 65 |
| Mittel | 430 | 310 | 180 | 305 | 220 | 130 |
| Gut | 700 | 515 | 300 | 490 | 365 | 210 |

| Baumartengruppe | Anderes Nadelholz | | | Laubholz | | |
|-----------------|-------------------|------|------|----------|------|------|
| Wachstumsstufe | BL 1 | BL 2 | BL 3 | BL 1 | BL 2 | BL 3 |
| Schlecht | 65 | 30 | 25 | 35 | 25 | 25 |
| Mittel | 140 | 90 | 60 | 115 | 60 | 25 |
| Gut | 250 | 190 | 105 | 210 | 110 | 45 |

Bestimmung der Bringungslage (BL 1 bis BL3) im Wirtschaftswald-Hochwald

Die Holzerntebedingungen werden durch drei Bringungslagen beschrieben:

- Der Bringungslage 1 entsprechen günstige Holzerntebedingungen, die durch schlepperbefahrbares Gelände auf mehr als zwei Drittel der Wirtschaftswald-Hochwaldfläche gekennzeichnet sind.
- Der Bringungslage 2 entsprechen minder günstige Holzerntebedingungen, die durch schlepperbefahrbares Gelände auf mehr als einem Drittel bis zu zwei Drittel der Wirtschaftswald-Hochwaldfläche gekennzeichnet sind.
- Der Bringungslage 3 entsprechen ungünstige Holzerntebedingungen, die durch schlepperbefahrbares Gelände auf bis zu einem Drittel der Wirtschaftswald-Hochwaldfläche gekennzeichnet sind.

Bestimmung der Wachstumsstufe im Wirtschaftswald-Hochwald anhand der Bestandesmittelhöhe (Lorey'sche Mittelhöhe) in Metern in Abhängigkeit vom Bestandesalter

| Baumart | Wachstumsstufe mittel | | |
|------------------------------|-----------------------|-----------|-----------|
| | 60 Jahre | 80 Jahre | 100 Jahre |
| Fichte, Weißtanne, Douglasie | 13 – 19 m | 16 – 24 m | 20 – 28 m |
| Lärche, Zirbe | 15 – 23 m | 18 – 26 m | 20 – 29 m |
| Weißkiefer | 11 – 18 m | 14 – 21 m | 16 – 24 m |
| Anderes Nadelholz | 13 – 20 m | 17 – 25 m | 18 – 27 m |
| Eiche | 12 – 17 m | 15 – 21 m | 18 – 23 m |
| Anderes Laubholz | 15 – 21 m | 19 – 27 m | 22 – 29 m |

Werden die oa Baumhöhen der „Wachstumsstufe mittel“ überschritten, dann ist die „Wachstumsstufe gut“ zu unterstellen, werden diese unterschritten, dann ist der Waldbestand der „Wachstumsstufe schlecht“ zuzuordnen.

Anlage 10**Hundertsätze im Wirtschaftswald-Hochwald in Abhängigkeit vom Bestandesalter bei Betrieben mit nicht mehr als 100 Hektar Forstbetriebsfläche**

| Bestandesalter | Baumartengruppe | | |
|----------------|---|-------------------|----------|
| | Fichte, Weißtanne, Douglasie, Lärche, Zirbe | Anderes Nadelholz | Laubholz |
| 0 – 40 Jahre | 26 | 30 | 40 |
| 41 – 80 Jahre | 100 | 100 | 100 |
| Über 80 Jahre | 145 | 135 | 165 |

Anlage 11**Hektarsätze für Ausschlagwald und Auwald bei Betrieben mit nicht mehr als 100 Hektar Forstbetriebsfläche (Euro je Hektar)**

| | |
|------------------------|-------|
| Niederwald, Mittelwald | 130,- |
| Auwald | 150,- |

Anlage 12**Hektarsätze für Sonderbetriebsklassen bei Betrieben mit nicht mehr als 100 Hektar Forstbetriebsfläche (Euro je Hektar)**

| | |
|---|--------------|
| Krummholzfläche (§ 2 Abs. 6 Z 2 BANU-V), Nichtholzbodenfläche | 10,- |
| Standortschutzwald ohne mögliche Holznutzung (§ 21 Abs. 1 ForstG), sofern nicht Krummholzfläche, Windschutzanlagen (§ 2 Abs. 1 ForstG), | 20,- |
| Standortschutzwald mit möglicher Holznutzung (§ 21 Abs. 1 ForstG), Objektschutzwald (§ 21 Abs. 2 ForstG), Bannwald (§ 27 ForstG), Erholungswald (§ 36 ForstG): Baumarten Fichte, Weißtanne, Lärche, Zirbe, Douglasie Übrige Baumarten | 60,- 35,- |
| Christbaumkulturen auf Waldboden bis 0,5 Hektar Kurzumtriebsflächen auf Waldboden | 165,- |
| Christbaumkulturen auf Waldboden über 0,5 Hektar | 1.000 |

Anlage 13**Hektarsätze für Betriebe mit nicht mehr als 10 Hektar Waldfläche**

| Bundesland | Politischer Bezirk | Hektarsatz (Euro je Hektar) |
|-------------------|--|-----------------------------|
| Burgenland | Eisenstadt-Umgebung und Städte Eisenstadt und Rust | 77 |
| | Güssing | 161 |
| | Jennersdorf | 164 |
| | Mattersburg | 114 |
| | Neusiedl am See | 84 |
| | Oberpullendorf | 124 |
| | Oberwart | 163 |
| Kärnten | Feldkirchen | 202 |
| | Hermagor | 189 |
| | Klagenfurt Land und Stadt Klagenfurt am Wörthersee | 189 |
| | Spittal an der Drau | 174 |
| | Sankt Veit an der Glan | 206 |

| | | |
|-------------------------|--|-----|
| | Villach Land und Stadt Villach..... | 182 |
| | Völkermarkt..... | 186 |
| | Wolfsberg..... | 196 |
| Niederösterreich | | |
| | Amstetten und Stadt Waidhofen an der Ybbs..... | 242 |
| | Baden..... | 104 |
| | Bruck an der Leitha..... | 79 |
| | Gänserndorf..... | 92 |
| | Gmünd..... | 191 |
| | Hollabrunn..... | 125 |
| | Horn..... | 178 |
| | Korneuburg..... | 105 |
| | Krems und Stadt Krems an der Donau..... | 155 |
| | Lilienfeld..... | 161 |
| | Melk..... | 205 |
| | Mistelbach..... | 98 |
| | Mödling..... | 122 |
| | Neunkirchen..... | 122 |
| | Sankt Pölten und Stadt St. Pölten..... | 196 |
| | Scheibbs..... | 183 |
| | Tulln..... | 113 |
| | Waidhofen an der Thaya..... | 193 |
| | Wiener Neustadt und Stadt Wiener Neustadt..... | 117 |
| | Wien-Umgebung..... | 125 |
| | Zwettl..... | 204 |
| Oberösterreich | | |
| | Braunau am Inn..... | 308 |
| | Eferding..... | 270 |
| | Freistadt..... | 196 |
| | Gmunden..... | 232 |
| | Grieskirchen..... | 331 |
| | Kirchdorf an der Krems..... | 215 |
| | Linz-Land und Stadt Linz..... | 298 |
| | Perg..... | 220 |
| | Ried im Innkreis..... | 367 |
| | Rohrbach..... | 245 |
| | Schärding..... | 275 |
| | Steyr-Land und Stadt Steyr..... | 200 |
| | Urfahr-Umgebung..... | 228 |
| | Vöcklabruck..... | 296 |
| | Wels-Land und Stadt Wels..... | 336 |
| Salzburg | | |
| | Hallein..... | 213 |
| | Salzburg-Umgebung und Stadt Salzburg..... | 263 |
| | Sankt Johann im Pongau..... | 187 |
| | Tamsweg..... | 172 |
| | Zell am See..... | 187 |
| Steiermark | | |
| | Bruck-Mürzzuschlag..... | 190 |
| | Deutschlandsberg..... | 187 |
| | Graz-Umgebung und Stadt Graz..... | 195 |
| | Hartberg-Fürstenfeld..... | 166 |
| | Leibnitz..... | 171 |
| | Leoben..... | 191 |
| | Liezen..... | 204 |
| | Murau..... | 202 |
| | Murtal..... | 214 |

| | | |
|-------------------|---|--------------|
| | Südoststeiermark..... | 172 |
| | Voitsberg..... | 189 |
| | Weiz..... | 181 |
| Tirol | | |
| | Imst..... | 160 |
| | Innsbruck-Land und Stadt Innsbruck..... | 205 |
| | Kitzbühel..... | 225 |
| | Kufstein..... | 228 |
| | Landeck..... | 168 |
| | Lienz..... | 168 |
| | Reutte..... | 232 |
| | Schwaz..... | 186 |
| Vorarlberg | | |
| | Bludenz..... | 235 |
| | Bregenz..... | 254 |
| | Dornbirn..... | 270 |
| | Feldkirch..... | 299 |
| Wien | | |
| | alle..... | 120 |
| | Christbaumkultur auf Waldboden größer als 0,5 Hektar | 1.000 |
| | Auwald..... | 110 |
| | Schutzwald gemäß § 21 ForstG 1975..... | 35 |

Wien, 28. Februar 2014
Spindelegger